

Abschlussbericht Niklas Hützen Herbstsemester 2023

PH Zug

1. Information und Unterstützung

- der PH Zug / des International Office PH Zug

Die PH Zug ist mit 380 Studierenden eine kleine Hochschule, wodurch ein ruhiges und angenehmes Klima an der Hochschule herrscht.

Bei Unklarheiten konnte man sich immer direkt an die Dozierenden wenden. Die Dozierenden waren alle sehr freundlich und haben mir bestmöglich geholfen mich zu integrieren.

Als Kontaktpersonen des International Office waren Judith Kreuz und Patrick Pfeuffer für uns Incomings zuständig. Beide waren bei Fragen und Problemen immer zur Stelle und konnten gut weiterhelfen.

Auch der Kontakt zu den Kommilitonen war sehr angenehm.



- der Praktikumslehrperson

Ich habe meine Fachpraxis in einer 2. Klasse in einer Schule in Unterägeri absolviert. Dort habe ich jeden Dienstag hospitiert und auch viel selbst unterrichtet. Dabei hatte ich eine stets hilfsbereite und engagierte Praktikumslehrperson.

- der Buddies

Zwei Studierende der PH Zug waren unsere „Buddies“ und standen bei jeglichen Problemen zur Stelle und haben das Ankommen in der neuen Umgebung deutlich vereinfacht. Wir hatten mit unseren Buddies sehr viel Glück. Die zwei haben uns viel geholfen und haben interessante Ausflüge und Aktionen für uns Incomings geplant.



2. Unterkunft und Lebenssituation

- Suche der Unterkunft, Art der Unterkunft, Kosten

Die Suche nach einer Unterkunft war zu Beginn etwas schwieriger. Die günstigste Option mit dem Kloster neben der PH ist nur für Frauen zugelassen.

Ich bin froh, dass ich ein Zimmer in der Studenten-WG der PH bekommen habe. Die WG ist nur wenige Minuten zu Fuß von der PH entfernt. Insgesamt leben 17 Personen in der WG. Ich habe für 10,6 qm 580 Fr. bezahlt, was für Zug ein sehr fairer Preis ist. Zu Beginn war es sehr praktisch direkt unter Leuten zu sein, wenn man neu in einer fremden Stadt ist. Alle Mitbewohner waren freundlich und hilfsbereit. Mit so vielen

Menschen zusammenzuleben kann auch herausfordernd sein. Eine große Gruppengemeinschaft bestand nicht. Der große Vorteil an der WG ist die Nähe zur Hochschule. Zudem ist man in ca. 20 Minuten zu Fuß am Bahnhof und in 10 Minuten unten am See.



- Ungefähre Lebenskosten pro Monat

Die monatlichen Kosten in der Schweiz hängen sehr von der Lebensweise ab. Ich habe 585 Franken für WG-Zimmer bezahlt, welches man für 6 Monate mieten muss. Dazu kamen insgesamt 200 Franken Anmelde- und Reinigungsgebühr. Das Leben in der Schweiz ist bekanntlich teuer. Es ist aber schon möglich Geld zu sparen. Essen gehen ist in der Schweiz sehr teuer und Essen in Mensa der PH kosten mindestens 10 Fr. Ich koche gerne selber und konnte so einiges an Geld sparen. Die weiteren Kosten sind sehr individuell von den persönlichen Interessen und Aktivitäten. Ich habe beispielsweise viel Geld fürs Reisen durch die Schweiz ausgegeben. Die SBB ist sehr gut und bietet sich gut an, um die Schweiz zu bereisen, jedoch sind Zug- und Bustickets auch teuer. Von der PH habe ich das Halbtax-Abo bekommen, welches sich sehr lohnt und für einen Monat auch den Zuger Pass. Günstige Möglichkeiten einzukaufen sind Denner, der Aldi in Baar oder auch Migros.

3. Beurteilung des Gesamtprogramms des Aufenthaltes

- Programm an der PH Zug (Vorlesungen etc.)

Besonders gut hat mir an der PH Zug die Praxisnähe gefallen. Ich war einmal die Woche in einer Schule und auch die Seminare waren sehr nah am Unterrichtsgeschehen. Häufig wurden auch reale Beispiele besprochen. Den Aufbau der Lehrpersonen Ausbildung, insbesondere den hohen Praxisbezug, fand ich und auch andere Studenten aus Deutschland deutlich besser als in Deutschland. Ich konnte aus mehreren Kursen der PH Zug wählen, wovon ich mir auch viele für mein Studium in Wuppertal anrechnen lassen konnte. Ich hatte die Möglichkeit an einen Austausch mit Studenten aus dem Kosovo teilnehmen zu können. Im Rahmen dessen war ich eine Woche in Gjilan an der Kadri Zeka Universität und konnte Ende Dezember die Studenten aus dem Kosovo in der Schweiz begrüßen. Im Januar habe ich dann zudem eine Mathematikfachdidaktik Blockwoche belegt. Zudem bietet die PH ein breitgefächertes Angebot an Sportangeboten. Ich war beispielsweise öfter bei Fußball, Yoga und einmal auch beim Paragliding.

- Schulpraktikum

Ich habe mein Schulpraktikum in einer zweiten Klasse absolviert. Dort war ich jeden Dienstag mit einer anderen Studentin und durfte jedes Mal auch mehrere Stunden unterrichten. Das Fachpraktikum war häufig zeitaufwendig und anstrengend. Jedoch habe ich viel lernen können und fühle mich danach besser vorbereitet auf das spätere Berufsleben. Das Schulpraktikum hat mir viel Freude bereitet und mich erneut in meiner Berufswahl bestätigt.

- Schwierigkeiten

Teilweise fehlte mir in bestimmten Kursen und auch in der Fachpraxis das Vorwissen, welches die schweizer Studierenden bereits aus vorherigen Semestern hatten. Jedoch waren die Dozierenden diesbezüglich sehr rücksichtsvoll und stets hilfsbereit. Das Verstehen vom Schweizerdeutsch fiel mir zu Beginn ziemlich schwer und ich habe nur wenig verstanden. Jedoch konnten alle Schweizer Hochdeutsch und nach ein paar Monaten konnte ich die Schweizer größtenteils verstehen. Außerdem hat mich das Interesse gepackt selbst Schweizerdeutsch zu lernen. In den Kursen der PH und in den Schulen wurde ausschließlich Hochdeutsch geredet.



4. Persönliche Beurteilung des Aufenthaltes

- Nutzen für das weitere Studium und für die zukünftige Lehrtätigkeit

Während meines Auslandsaufenthalts in Zug habe ich viel für mein weiteres Studium und auch für meinen späteren Beruf als Lehrpersonal gelernt. Ich konnte neue Ansichten auf das deutsche Schulsystem und die Lehrmethoden bekommen und beim Vergleichen für mich selbst Vor- und Nachteile abwägen. Des Weiteren konnte ich mich in der Zeit persönlich weiterentwickeln. Ich bin selbständiger geworden und habe viel über mich selber dazu gelernt.

- Tipps für zukünftige Studierende

Die Absolvierung eines Auslandssemesters ist eine große Herausforderung, das muss einem bewusst sein. Wenn dies einem bewusst ist und man sich gut vorbereitet, ist man besser auf die kommenden Herausforderungen vorbereitet. Wichtig ist es offen gegenüber neuen Erfahrungen und Bekanntschaften zu sein. Wenn man mit einer offenen Einstellung und einem Lächeln an die neue Herausforderung herantritt, wird man sicherlich eine großartige und unvergessliche Zeit haben.

Bei aufkommenden Problemen hilft es zumeist einfach jemanden zu fragen, die Leute hier waren alle sehr offen und hilfsbereit.

- Persönliche Beurteilung und Fazit

Für mich persönlich war das Auslandssemester an der PH Zug eine wundervolle Erfahrung. In den fünfzehn Monaten, die ich in der Schweiz verbracht habe,

konnte ich viele neue Erlebnisse und Erfahrungen sammeln. Die Eigenständigkeit in einem anderen Land ist natürlich eine Herausforderung. Ich finde, dass ich diese sehr gut meistern konnte und bin sehr stolz diese Erfahrung gemacht haben zu können. Das Verlassen der Komfortzone ist eine stetige Herausforderung, aber lässt uns auch an uns selber wachsen. Ich habe in der Schweiz eine geniale Zeit gehabt, viel gelacht, Spaß gehabt und vieles neues erlebt. Zudem konnte ich mich persönlich in vielerlei Hinsicht weiterentwickeln.

Dazu kommt, dass ich durch die Fachpraxis und die Kurse an der Hochschule einiges für meine spätere Berufstätigkeit dazugelernt habe und bin mir sicher, dass ich als spätere Lehrperson von dem Auslandssemester profitieren werde.

Die Schweiz bietet sich super an für wunderschöne und aufregende Ausflüge. Neben der PH ist genug Zeit die Natur, die Berge und viele schöne Städte zu besuchen. Es hat sich sehr gelohnt die Schweiz zu bereisen und viele schöne Erlebnisse zu sammeln. Darüberhinaus ist die Schweiz auch kulturell ein sehr spannendes Land. Ich kann jedem ein Auslandssemester an der PH Zug empfehlen und bin sehr froh, dass ich die Möglichkeit ergriffen habe und auch das Risiko eingegangen bin meine Heimat und mein gewohntes Umfeld zu verlassen.

